

NEUE PRESSE 4.8.2012

Morgenland trifft Abendland

Bis zu 2700 Jahre alte antike Exponate können im Europäischen Flakon-Glasmuseum bewundert werden / Für Restaurierung ist Diplom-Restaurator Sandro Welsch zuständig

Von Gerd Fleischmann

Kleintettau – Das Europäische Flakon-Glasmuseum in Kleintettau – im Jahre 2008 durch den Glasbewahrerverein gegründet - entführt seine Besucher auf eine Reise durch die jahrtausendealte faszinierende Glasgeschichte. Und diese Reise in die Vergangenheit wird immer interessanter. Mittlerweile können am Rennsteig bis zu 2700 Jahre alte antike Exponate bewundert werden. Dies ist vor allem dem glücklichen Umstand zu verdanken, dass mehr oder weniger durch Zufall eine Verbindung mit Ernst-Ulrich Walter zustande kam. Der 93-jährige Walter diente in den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts bei Mohammad Reza Schah Pahlavi von Persien (1941-1979) als Rechtsanwalt. Die islamische Revolution unter Ajatollah Chomeini beendete abrupt diese Herrschaft. Sein Honorar ließ sich der kunstbeflissene Rechtsanwalt größtenteils in antiken Schätzen bis hin zu atemberaubend schönen Perserteppichen ausbezahlen. Im Ortsteil Leutwitz der Gemeinde Göda (Lausitz) befindet sich sein zum Museum eingerichteter Erbrichterhof. Unter anderem ist Ernst-Ulrich Walter Mitglied des Sächsischen Museumsbundes Dresden und des Zentrums für Europäische und Orientalische Kultur in Leipzig.

Neuester Erwerb des Flakon-Glasmuseums sind eine 1600 Jahre alte Halskette mit Glasanhängern, die Syrien zugerechnet wird, sowie ein Fingerring aus jener Zeit. Diese wertvollen Exponate stammen ebenfalls aus der Sammlung von Ernst-Ulrich Walter, die von der Belegschaft der Firma Heinz-Glas erworben wurden, um sie Carl-August Heinz anlässlich seines 60. Geburtstages zu schenken. Als Förderer des Museums stiftete Carl-August Heinz die beiden Objekte dem Flakon-Glasmuseum. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Flakon-Glasmuseums, M. A. Jana Buhrow, geriet gar ins Schwärmen, als die Rede vom Schah-Rechtsanwalt war. „Die private Sammlung ist von hohem kulturgeschichtlichem Wert.“ Es bestehe durchaus noch die Chance, eine Keilschrifttafel mit der Glasrezeptur zu erwerben. Das wäre eine weitere Superattraktion, meinte sie euphorisch.

Immerhin ist die älteste Rezeptur zur Herstellung von Glas in der Tontäfelchenbibliothek des assyrischen Königs Assurbanipal (668-626 v. Chr.) nachlesbar: „Nimm sechzig Teile Sand, hundertachtzig Teile Asche aus Meerespflanzen, fünf Teile Salpeter, fünf Teile Kreide – und du erhältst Glas.“

Seit Februar 2012 verstärkt Diplom-Restaurator Sandro Welsch das Team der Glasbewahrer. Welsch ließ durchblicken, wie enorm schwierig eine Restaurierung so genannter „Antiken“ sei. Als Zeugnisse der antiken Weltreiche spiegeln sie in besonderer Weise deren Kultur und Lebensart wider. Schließlich könne sich das Europäische Flakon-Glasmuseum in Kleintettau, welches sich speziell diesem Werkstoff in seiner kunsthandwerklichen Umsetzung des Flakons widmet, nur schwerlich dem wissenschaftlichen Rausch entziehen, der im 18. Jahrhundert durch die Ausgrabungen der

antiken Metropolen Herculaneum und Pompeji einsetzte. Wie Sandro Welsch ausführte, sei das Flakon-Glasmuseum in der Lage, anhand der gewonnenen Sammlungsobjekte die antike Glasherstellung zwischen 750 v. Chr. und 500 n. Chr. eindrucksvoll zu dokumentieren.

Seit dem ersten Ankauf im Jahre 2009 seien die Objekte wissenschaftlich untersucht worden. Nach umfassenden Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen können die „Antiken“ erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In einer separaten, auf etwa 25 Grad temperierten Vitrine befindlich, erstrahlen sie in neuem, altem Glanz und laden den interessierten Besucher und jungen Forscher ein, eine Zeitreise in vergangene Glas- und Duftwelten zu unternehmen.



Neuester Erwerb des Flakon-Glasmuseums in Kleintettau ist eine Halskette aus unterschiedlichsten Materialien, und zwar Türkis, Bernstein, Keramik, Glas, Kupfer und Muscheln. Der Herstellungsort wird in Syrien um 400 n. Chr. vermutet. Die Halskette diente als Grabbeigabe.
Foto: Gerd Fleischmann

Montag bis Freitag jeweils 8.00-17.00 Uhr

Samstag 10.00-16.00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen nur für vorangemeldete Gruppen!

Jeden ersten Samstag im Monat finden von 12.00-15.00 Uhr

Glasmacher-Vorführungen am Glasofen statt.

Europäisches Flakonglasmuseum

Glashüttenplatz 1-7

96355 Kleintettau

Telefon (09269)77-100 oder (09269)77-104

museum@glasbewahrer.de

www.glasbewahrer.de